

Manfred Junker, geboren 1969 in Leutkirch, spielt seit dem 12. Lebensjahr Gitarre. Nach klassischem Gitarrenunterricht und frühen Rockbands zieht es ihn mit sechzehn immer mehr zum Jazz, es folgen ein Jazzduo mit dem damaligen Lehrer und erste Konzerte.

Von 1991 bis 1995 studiert er an der Jazzschule St.Gallen bei Peter Eigenmann. Anschließend erhält er ein Berklee-Stipendium und führt sein Studium am Berklee College of Music in Boston weiter. Nach Unterricht bei renommierten Lehrern (Hal Crook, Ed Tomassi, Rick Peckham, Jim Kelly) und Auftritt bei der Konferenz der "International Association of Jazz Educators" in Atlanta (01/1996) schliesst er im selben Jahr das Diplom mit "summa cum laude" ab.

Zurück in Deutschland zieht Manfred Junker nach Konstanz, unterrichtet seither in der Schweiz (Musikschule Wil) und spielt vor allem mit seinem Quartett, aber auch in anderen Formationen (Duo bis Bigband) regelmäßig Konzerte.

Stilistisch fußt sein Spiel und seine Kompositionen zunächst im Bop, hat sich aber in den letzten Jahren sehr erweitert - Junkers Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart von Jazz und verwandten Musikstilen haben deutliche Spuren hinterlassen und machen Schubladendenken sinnlos.

Bislang sieben eigene CDs festigen seinen Ruf als Bandleader und Komponisten, der beharrlich und kompromisslos seinen Weg geht (Dig it! (1997), Moving on...(1999), Cole Porter Live! (2001), Directions(2003), ...meeting Mr.Rodgers(2005), Peace of mind (2006), Eternally - Music by Charlie Chaplin(2008)).